



Industrie- und Handelskammer  
zu Köln

Freiheit + Verantwortung · Standort · Service



## Die Industrie im IHK Bezirk Köln

Industriatlas | Sommer 2014

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Top Facts: Das Wichtigste im Überblick	4
Die Industrie im IHK Bezirk Köln	5
Die konjunkturelle Lage der Industrie in der Region Köln	8
Branchenportfolio der Industrie im IHK Bezirk Köln	9
Branchenreports der Industrie im IHK Bezirk Köln	11
Chemie- und Pharmaindustrie	12
Druck- und Papiergewerbe	14
Elektroindustrie	16
Ernährungsgewerbe	18
Fahrzeugbau	20
Gummi- und Kunststoffindustrie	22
Maschinenbau	24
Metallindustrie	26
Lust auf Industrie – Gemeinsam für mehr Industrieakzeptanz	28

Köln, August 2014

**Methodische Erläuterungen:** Hauptdatengrundlage ist die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ohne das Bauhauptgewerbe. Diese Statistik erfasst die Daten von Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. (Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen, IT.NRW). Darüber hinaus wurde für die Bruttowertschöpfung auf Daten von IT.NRW, für die Beschäftigungsstatistik auf Daten der Bundesagentur für Arbeit und auf die Konjunkturmfragen sowie die Statistik der IHK-zugehörigen Unternehmen auf Daten der IHK Köln zurückgegriffen. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Köln keine Gewähr. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet und ein entsprechendes Belegexemplar wird erbeten.

**Begrifflichkeiten:** Der Begriff „Industrie“ steht für den Abschnitt des Verarbeitenden Gewerbes der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008). Die Abschnitte „Baugewerbe“ sowie „Energieversorgung“ werden dabei nicht berücksichtigt.

## Vorwort

Jeder vierte Arbeitsplatz in unserer Wirtschaftsregion hängt an der Industrie. Gemessen am Umsatz ist der IHK Bezirk Köln die drittgrößte Industrieregion in Deutschland. Die Industrie ist die Basis der Wertschöpfung, sie schafft Werte, sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze und ist wichtiger Auftraggeber für viele Dienstleister in unserer Region. Dies gilt es, für die Zukunft zu sichern.

Aus diesem Grund ist uns wichtig, die Bedeutung der Industrie für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region herauszustellen und das Augenmerk immer wieder auf eine Verbesserung der Standortbedingungen zu legen. So werben wir u. a. für mehr Investitionen in Infrastruktur, für die Ausweisung von Industrieflächen und für bezahlbare und wettbewerbsfähige Energiepreise. Darüber hinaus nehmen wir den Standortfaktor „öffentliche Akzeptanz“ verstärkt in den Blick.

„Lust statt Last“ – Wir wollen Klischees aufbrechen und mit frischen Ideen im Dialog für mehr Akzeptanz unserer regionalen Industrie werben. Wir wollen Aufklärung leisten und die Menschen von der großen Bedeutung der Industrie überzeugen. Für die IHK wie auch für Unternehmen alleine ist die Aufgabe kaum zu bewältigen. Daher geht die Industriekzeptanz-Offensive, die zwischenzeitlich von mehr als 150 Unternehmen unserer Region getragen wird, den richtigen Weg: vor Ort den Dialog mit der Öffentlichkeit führen. Wir alle sind gefordert, uns im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten im privaten, beruflichen oder politischen Umfeld für bessere Rahmenbedingungen und ein besseres Image der Industrie einzusetzen.

Der jährlich erscheinende Industriatlas zeigt die konjunkturelle Entwicklung der regional bedeutenden Industriebranchen auf und macht damit die Bedeutung der Industrie für die Wirtschaftsregion Köln deutlich.

Ihr



Paul Bauwens-Adenauer  
Präsident



Paul Bauwens-Adenauer  
Präsident



Ulf C. Reichardt  
Hauptgeschäftsführer



Ulf C. Reichardt  
Hauptgeschäftsführer

## Top Facts: Das Wichtigste im Überblick

Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit rund 4.800 Industrieunternehmen, die insgesamt rund 130.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Die Industrie ist Rückgrat der regionalen Wirtschaft im IHK Bezirk Köln.

Fast jeder fünfte Euro der Industrie in Nordrhein-Westfalen stammt aus der Region Köln. Dies entspricht rund 58,8 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2013.

Gemessen am Umsatz ist die IHK Region Köln die drittgrößte Industrieregion Deutschlands.

Mittelbar schafft die Industrie rund 110.000 zusätzliche Arbeitsplätze im IHK Bezirk.



In der Wirtschaftsregion Köln arbeiten insgesamt etwa 240.000 Beschäftigte direkt und / oder indirekt in der Industrie. Somit hängt etwa jeder vierte Arbeitsplatz der Wirtschaftsregion Köln an der Industrie.



Etwa ein Fünftel des Auslandsumsatzes der Industrie in Nordrhein-Westfalen entfällt auf die Region Köln.

Vor allem der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie dominieren das Branchenportfolio im IHK Bezirk Köln.

## Die Industrie im IHK Bezirk Köln

Der IHK Bezirk Köln hat als Industriestandort eine lange Tradition. Die Region ist seit mehr als 200 Jahren ein dynamischer Industriestandort. Die Städte Köln und Leverkusen und ihr Umland, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis, bilden gemeinsam eines der bedeutenden Industriezentren in Europa.

Die Industrie ist Rückgrat der regionalen Wirtschaft im IHK Bezirk Köln. Aufgrund ihrer langen Tradition reichen die industriellen Wertschöpfungsverflechtungen in vielfältige Bereiche der regionalen Gesamtwirtschaft.

Im Zuge des Strukturwandels der letzten Jahre sind eine Vielzahl an Tätigkeiten aus dem industriellen Sektor in den Dienstleistungsbereich ausgelagert worden. Sicherheits- oder Logistikdienstleistungen, Reinigungen, Kantinen, Wartung, Datenverarbeitung, Vertrieb oder Marketingaufgaben werden heute von Dienstleistern für Industrieunternehmen wahrgenommen. Hierin zeigt sich die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie für die regionale Wirtschaft, indem sich zunehmend ein komplementäres Verhältnis zwischen der industriellen Produktion und dem Dienstleistungssektor entwickelt hat. Durch den Zukauf von Produkten bzw. (Dienst-)Leistungen als Vorleistung aus anderen Branchen fällt der reale Wertschöpfungsbeitrag der Industrie gegenüber dem statistisch erfassten letztendlich wesentlich höher aus. Vor diesem Hintergrund darf die Bedeutung der Industrie für die Region Köln und aufgrund ihrer vielfältigen Wertschöpfungsverflechtungen nicht unterschätzt werden.

Die Industrie war und ist ein wichtiger Wachstumsfaktor für die gesamte Wirtschaft. Gemessen am Umsatz ist die IHK Region Köln die drittgrößte Industrieregion Deutschlands. Fast jeder fünfte Euro der Industrie in Nordrhein-Westfalen stammt aus der Region Köln. Dies entspricht rund 58,8 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2013. Nicht ohne Grund kann daher vom Industriezentrum des Westens gesprochen werden.



„Die Industrie steht am Beginn der Wertschöpfungskette. Die Unternehmen forschen, entwickeln, produzieren und bringen neue Produkte auf den Markt und dies in enger Verflechtung mit dem Dienstleistungsbereich.“

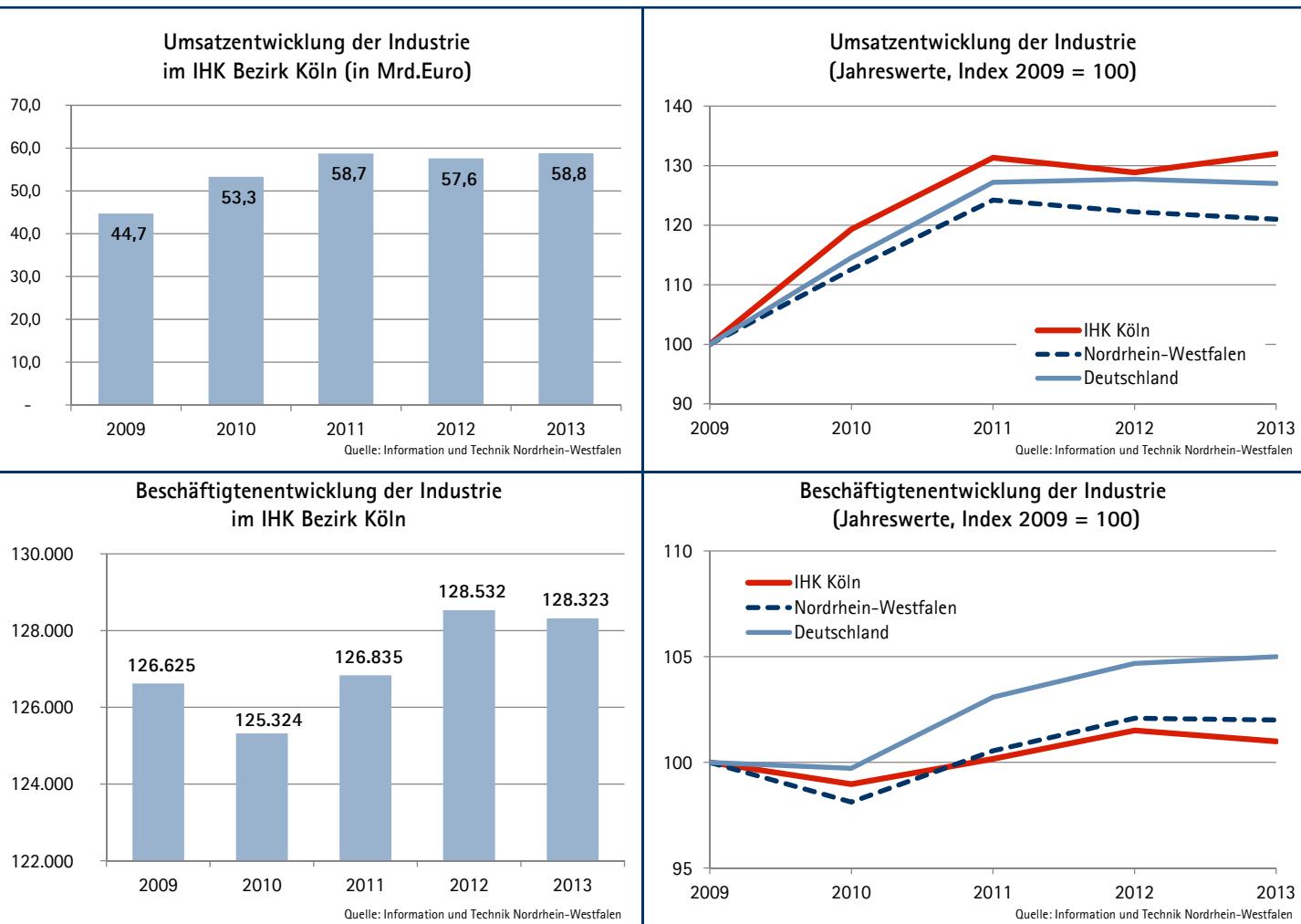
**Franz-Georg Heggemann**  
Felix Böttcher GmbH & Co. KG, Köln  
Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Industrie und Forschung

### Volkswirtschaftliche Bedeutung der Industrie

Aufgrund ihrer vielfältigen Wertschöpfungsverflechtungen ist die Industrie ein wichtiger Motor für das Wachstum der gesamten Wirtschaft in der Region Köln. Aufgrund enger Verknüpfungen zwischen Industrie und Dienstleistungen entstehen umfangreiche Wechselwirkungen, weshalb nicht mehr von einem Nebeneinander gesprochen werden kann. Vielmehr ist die starke industrielle Basis im IHK Bezirk Köln Garant für eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung und für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Die industrielle Basis der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Insgesamt hat die Industrie im IHK Bezirk Köln rund 58,8 Mrd. Euro umgesetzt. Dies entspricht 17,3 Prozent des Umsatzes von Nordrhein-Westfalen, der im gleichen Zeitraum bei rund 340 Mrd. Euro lag. Somit stammt fast jeder fünfte Euro Umsatz der Industrie des Landes aus der Region Köln.
- Der Auslandsumsatz der Industrie im IHK Bezirk Köln liegt bei 29,9 Mrd. Euro und gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die nordrhein-westfälische Industrie hat insgesamt 145 Mrd. Euro im Ausland umgesetzt. Somit entfällt etwa ein Fünftel des landesweiten Auslandsumsatzes auf die Region Köln.
- Die Bruttowertschöpfung der Industrie lag zuletzt bei 12,8 Mrd. Euro und hat somit mit 17 Prozent zur gesamten Wertschöpfung im IHK Bezirk Köln beigetragen.



- Der hohe Auslandsumsatz im IHK Bezirk Köln spiegelt sich auch in der Exportquote von 50,9 Prozent wider. In Nordrhein-Westfalen liegen die Exporte im Vergleich bei 42,6 Prozent und in Deutschland bei 46 Prozent.
- Die Wirtschaftsregion Köln ist ein historisch gewachsener Industriestandort mit rund 4.800 Industrieunternehmen, die insgesamt rund 130.000 Mitarbeiter beschäftigen. Kennzeichnend ist dabei der einzigartige Mix aus weltweit operierenden Konzernen, den oftmals familiengeführten mittelständischen Industrieunternehmen und vielen Hidden Champions.



„Die Industrie schafft Werte und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze. Leider entscheiden sich viele junge Menschen gegen eine berufliche Laufbahn in der Industrie, was uns mit Blick auf die demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellt. Wir müssen junge Menschen wieder für Industrie begeistern.“

Lutz Busch  
Kampf Schneid- und Wickeltechnik GmbH & Co. KG, Wiehl

#### Fakten zur Industrie IHK Köln (2013):

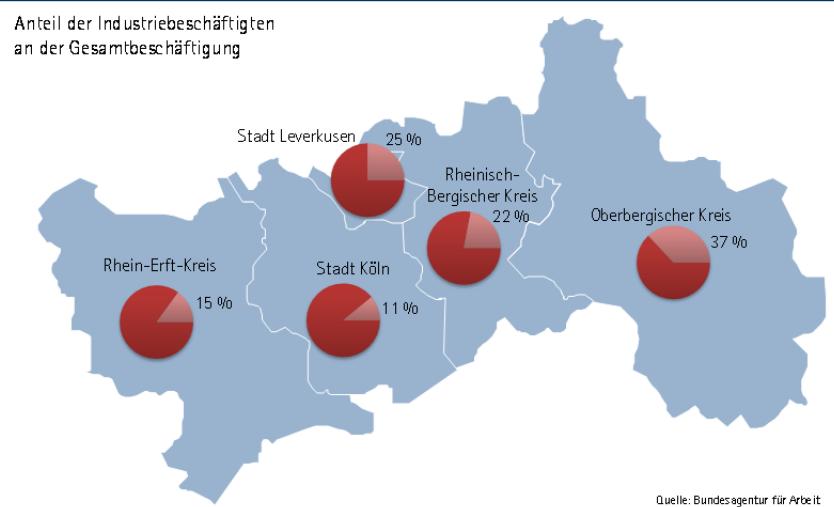
IHK-zugehörige Industrieunternehmen	4.814
Beschäftigte	128.323
Gesamtumsatz	58,8 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	458.000 Euro
Wertschöpfung	12,8 (2012*) Mrd. Euro
Auslandsumsatz	29,9 Mrd. Euro
Exportquote	50,9 %
Anzahl Auszubildende	7.569**

\* Berechnungsstand

\*\* 31.12.2013 alle Ausbildungsjahre.

Quelle: IT.NRW, IHK Köln.

- Jeder zehnte Industriebeschäftigte des Landes Nordrhein-Westfalen kommt aus dem IHK Bezirk Köln. Rund 16 Prozent aller Beschäftigten im IHK Bezirk Köln arbeiten direkt in der Industrie. Dabei bestehen erhebliche Unterschiede innerhalb der Region. Während in Köln und im Rhein-Erft-Kreis der Anteil deutlich niedriger liegt, überwiegt im Oberbergischen Kreis, in der Stadt Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis die Industrie noch sehr viel stärker.<sup>1</sup>
- Aufgrund stark arbeitsteiliger Prozesse (Outsourcing) bestehen starke branchenübergreifende Verflechtungen des Industriesektors in die regionale Wirtschaft. Mittelbar schafft die Industrie somit rund 110.000 zusätzliche Arbeitsplätze im IHK Bezirk Köln.<sup>2</sup> Direkt und indirekt arbeiten somit in der Wirtschaftsregion Köln insgesamt etwa 240.000 Beschäftigte in der Industrie.
- Der durchschnittliche Umsatz von 458.000 Euro je Mitarbeiter der Industrie im IHK Bezirk Köln liegt deutlich über dem landesweiten Niveau von 279.600 Euro Umsatz je Mitarbeiter.



<sup>1</sup> Berechnungsgrundlage, Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

<sup>2</sup> Annahme des indirekten Beschäftigungseffektes auf Basis vergleichbarer Regionalanalysen.

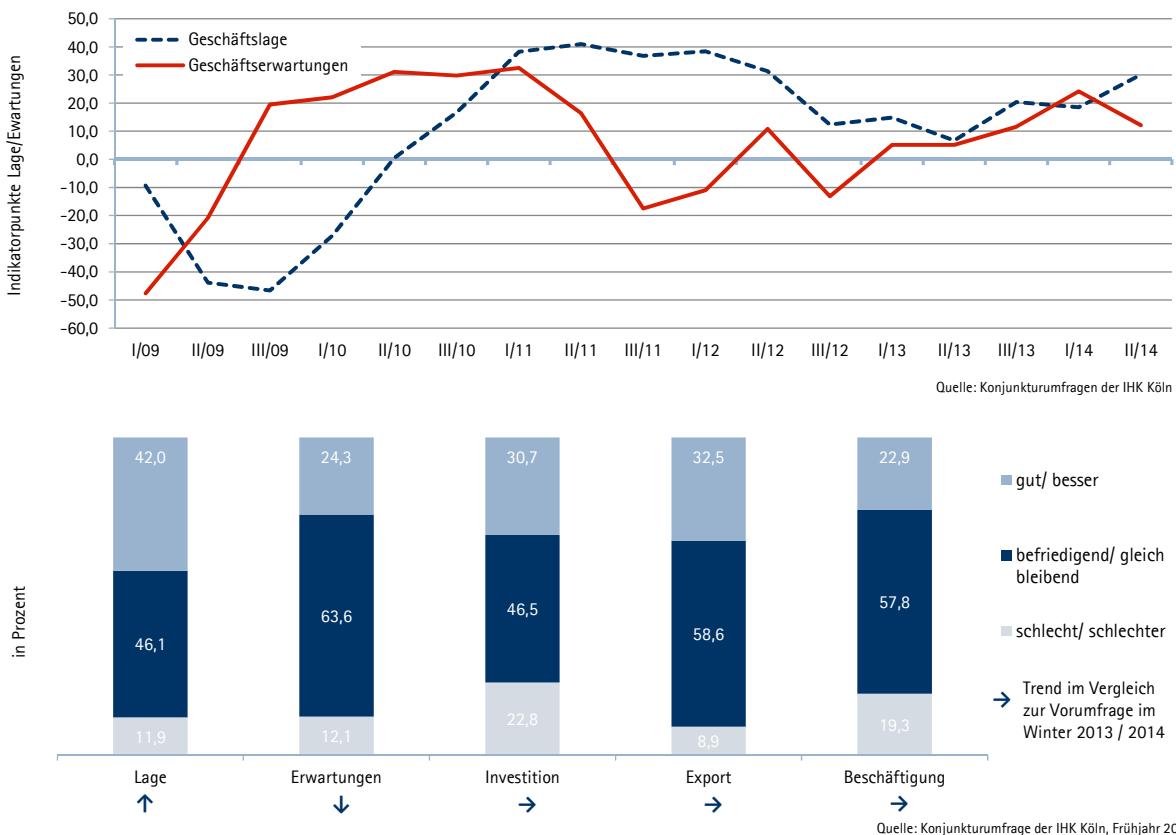
## Die konjunkturelle Lage der Industrie in der Region Köln

Die derzeitige **Geschäftslage** wird seitens der Industrieunternehmen im IHK Bezirk Köln mehrheitlich positiv beurteilt. Der Geschäftsklimaindikator zur Lage hat sich im Frühjahr 2014 deutlich verbessert. Der Indikator liegt aktuell bei 30,1 Punkten und damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 6,7 Punkten. Gegenüber der Vorumfrage ist der Indikator um 11,6 Punkte angestiegen.

Aktuell bewerten 42 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut (Vorumfrage: 36,6 Prozent). 46,1 Prozent der Unternehmen schätzen ihre gegenwärtige Geschäftslage als gleich bleibend (Vorumfrage 45,4 Prozent) ein. Der Anteil der Industrieunternehmen mit einer schlechten Lagebewertung ist auf 11,9 Prozent (Vorumfrage 18,1 Prozent) gesunken. Die **Kapazitätsauslastung** im verarbeitenden Gewerbe ist gegenüber dem Winter angestiegen. Von einer Auslastung von über 85 Prozent berichtet etwa jedes zweite Unternehmen. Zum ersten Mal seit zwei Jahren liegt auch die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über dem langjährigen Durchschnitt. Ferner verzeichnen die Industrieunternehmen deutlich angestiegene **Auftragseingänge**.

Der Indikator zu den **Erwartungen** ist auf 12,1 Punkte (Vorumfrage 24,2 Punkte) gesunken. Das Nachlassen ist im Wesentlichen auf eine Verschiebung von einer guten hin zu einer gleich bleibenden Bewertung zurückzuführen. Mit einer besseren Entwicklung rechnet etwa jedes vierte Unternehmen (Vorumfrage 37,4 Prozent). Eine schlechtere Entwicklung erwarten nur noch 12,1 Prozent (Vorumfrage 13,3 Prozent). 63,6 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer gleich bleibenden Entwicklung (Vorumfrage 49,3 Prozent).

### Konjunkturelle Lage im Überblick – Industrie



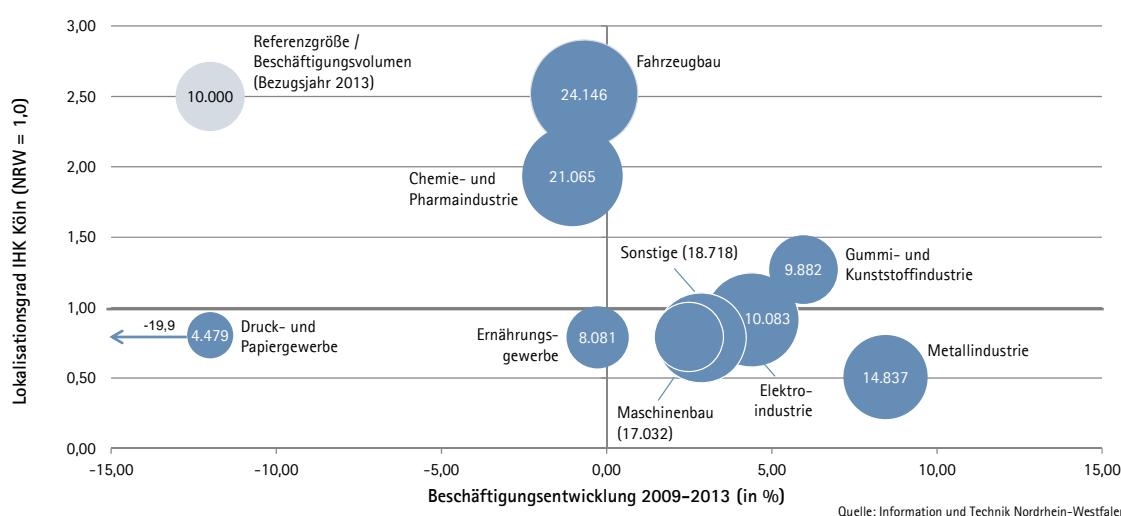
Die Industrieunternehmen blicken weiter mit Zuversicht auf den Außenhandel. Der Saldo der Exporterwartung steigt gegenüber der Vorumfrage erneut leicht an und liegt nun bei 23,6 Punkten. 32,5 Prozent (Vorumfrage 29,4 Prozent) der Unternehmen gehen davon aus, die Exporte in den kommenden Monaten steigern zu können. Nur 8,9 Prozent (Vorumfrage 9,1 Prozent) gehen davon aus, dass die Exporte abnehmen werden. Die restlichen Unternehmen erwarten ein stabiles Außenhandelsgeschäft.

Die **Beschäftigungspläne** der Industrieunternehmen sind stabil. Der Saldo hat gegenüber dem Winter leicht zugelegt und liegt aktuell bei 3,7. Mit 57,8 Prozent beabsichtigt die Mehrheit der Unternehmen, an dem bestehenden Personal festzuhalten. Mit einer steigenden Beschäftigung rechnen 22,9 Prozent (Vorumfrage 19,3 Prozent) der Unternehmen. Wie bereits in der Vorumfrage planen 19,3 Prozent mit weniger Mitarbeitern. Die **Investitionspläne** der Industrieunternehmen bleiben ebenfalls stabil. Der Saldo verliert leicht und liegt bei 7,9 Punkten (Vorumfrage: 9,0 Punkte). 30,7 Prozent der Unternehmen planen mit steigenden Investitionen (Vorumfrage 30,3 Prozent). Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen in den kommenden Monaten zurückfahren, legt leicht zu und liegt aktuell bei 22,8 Prozent (Vorumfrage: 21,3 Prozent). Die leicht rückläufige Investitionstätigkeit zeigt die Sorgen der Industrieunternehmen anlässlich der Risiken rund um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die Energiepreise sowie die Krim-Krise.

## Branchenportfolio der Industrie im IHK Bezirk Köln

Die zuvor geschilderte gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie lässt sich entsprechend ihrer branchenspezifischen Struktur weiter konkretisieren und verdeutlichen. Die Analyse der Beschäftigungsstruktur verdeutlicht, dass insbesondere der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharmaindustrie im IHK Bezirk Köln überwiegen. Beide Branchen weisen einen überproportionalen Besatz<sup>3</sup> im landesweiten Vergleich auf.

**Beschäftigungsstruktur der Industrie im IHK Bezirk Köln**



<sup>3</sup> Der Lokalisationsgrad definiert den branchenspezifischen Beschäftigtenanteil der Wirtschaftsregion Köln im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen. Regional überdurchschnittlich vertretene Branchen haben einen Lokalisationsgrad von > 1.



"In unserer Region steckt sehr viel Chemie. Nach dem Fahrzeugbau ist Chemie die umsatzstärkste Industriebranche. Die Chemie-Unternehmen in und um Köln wollen hier produzieren, schätzen den Standort, benötigen hierfür aber die entsprechenden Rahmenbedingungen."

**Dr. Clemens Mittelviefhaus**  
InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG,  
Hürth

Ein Drittel aller Beschäftigten der Industrie arbeitet in den beiden Branchen Fahrzeugbau sowie Chemie- und Pharma-industrie. Landesweit liegt dieser Anteil lediglich bei 16,0 Prozent. Darüber hinaus prägen vor allem der Maschinenbau, die Metallindustrie und die Elektroindustrie die Wirtschaftsregion Köln aufgrund ihrer hohen Beschäftigungsanteile an der Industrie und der dynamischen Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren.

Von besonderer Relevanz hat zudem die Gummi- und Kunststoffindustrie aufgrund der hohen Beschäftigungszuwächse und der überdurchschnittlichen Konzentration in der Region (Lokalisationsgrad).

Auch bei Betrachtung der Umsatzanteile einzelner Branchen an der Industrie ragen der Fahrzeugbau sowie die Chemie- und Pharma-industrie in der Region heraus. Jeder zweite Euro der Industrie wird in diesen beiden Branchen umgesetzt. Etwa jeder dritte Euro Umsatz der Chemie- und Pharma-industrie des Landes Nordrhein-Westfalens stammt aus dem IHK Bezirk Köln. Noch dominanter ist der Fahrzeugbau am Wirtschaftsstandort Köln für das Land Nordrhein-Westfalen. 47,1 Prozent des landesweiten Umsatzes im Fahrzeugbau werden in der Region erwirtschaftet.

Beschäftigtenanteile von Branchen in der Industrie (2013, in %)			
IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Fahrzeugbau	18,8	Metallindustrie	22,8
Chemie- und Pharma-industrie	16,4	Maschinenbau	16,9
Maschinenbau	13,3	Elektroindustrie	9,9
Metallindustrie	11,6	Chemie- und Pharma-industrie	8,5
Elektroindustrie	7,9	Ernährungsgewerbe	8,0
Gummi- und Kunststoffindustrie	7,7	Fahrzeugbau	7,5
Ernährungsgewerbe	6,3	Gummi- und Kunststoffindustrie	6,1
Druck- und Papiergewerbe	3,5	Druck- und Papiergewerbe	4,3
Sonstige	14,6	Sonstige	16,0

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Umsatzanteile von Branchen in der Industrie (2013, in %)			
IHK Köln		Nordrhein-Westfalen	
Chemie- und Pharma-industrie	24,6	Metallindustrie	20,6
Fahrzeugbau	26,6	Chemie- und Pharma-industrie	15,3
Maschinenbau	8,0	Maschinenbau	14,1
Metallindustrie	4,8	Ernährungsgewerbe	11,5
Ernährungsgewerbe	5,1	Fahrzeugbau	9,8
Elektroindustrie	3,5	Elektroindustrie	7,6
Gummi- und Kunststoffindustrie	3,1	Gummi- und Kunststoffindustrie	4,4
Druck- und Papiergewerbe	1,6	Druck- und Papiergewerbe	3,5
Sonstige	22,6	Sonstige	13,3

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

## Branchenreports der Industrie im IHK Bezirk Köln

Die vorherigen Ausführungen haben die volkswirtschaftliche Bedeutung der Industrie für die regionale Wirtschaft im IHK Bezirk Köln verdeutlicht. Die Analyse des Branchenportfolios hat gezeigt, dass vor allem acht Branchenschwerpunkte<sup>4</sup> innerhalb der Industrie entscheidende Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region setzen. Mit den nachfolgenden Branchenreports geben wir Ihnen einen Überblick über die zentralen wirtschaftlichen Eckdaten sowie die jüngsten Konjunkturtendenzen in den Branchenschwerpunkten der Industrie.



„Industrie treibt Fortschritt voran. 90 Prozent der nationalen Ausgaben für Forschung und Entwicklung der Wirtschaft leistet die Industrie. Wir sind bestrebt, die jungen Menschen in unserer Region von dieser zukunftsweisenden Branche zu begeistern.“

Fabian Rensch  
DEUTA-WERKE GmbH, Bergisch Gladbach

<sup>4</sup> Abgrenzung der Branchenschwerpunkte auf Basis der Wirtschaftsklassifikation „WZ2008“: Chemie- und Pharmaindustrie (WZ 20, 21), Elektroindustrie (WZ 26, 27), Ernährungsgewerbe (WZ 10-12), Fahrzeugbau (WZ 29, 30), Gummi- und Kunststoffindustrie (WZ 22), Maschinenbau (WZ 28), Metallindustrie (WZ 24, 25), Druck- und Papiergewerbe (WZ 17, 18).

## Chemie- und Pharmaindustrie

Die Chemie- und Pharmaindustrie ist neben dem Fahrzeugbau das industrielle Herz der Industrieregion Köln und kann auf eine lange Tradition am Standort zurückblicken. Neben den Chemieparks in der Region haben sich in einer Vielzahl kleinerer Standorte viele kleine, innovative Unternehmen sowie „Große“ der Branche angesiedelt. Neben den infrastrukturellen Voraussetzungen am Standort, profitiert die Chemie- und Pharma-industrie vor allem auch von der vielfältigen Forschungs- und Ausbildungslandschaft im IHK Bezirk Köln.

### Die Chemie- und Pharmaindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- In der Wirtschaftsregion hat die Chemie- und Pharmaindustrie insgesamt 14,5 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit jeden vierten Euro Industrieumsatz in der Region Köln. Landesweit werden im Vergleich nur 15,3 Prozent des Industrieumsatzes durch die Branche erwirtschaftet.
- Die Chemie- und Pharmaindustrie ist vor allem auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Zwei von drei Euro Umsatz werden im Ausland verdient. Die Exportquote von 61 Prozent liegt klar über dem landesweiten Niveau von 54 Prozent.
- Ein Drittel der Chemieumsätze Nordrhein-Westfalens und etwa acht Prozent der bundesweiten Umsätze entfallen auf die Region der IHK Köln. Damit zählt die Region zu den führenden Chemieregionen in Deutschland und auch in Europa.
- Allein zwischen 2009 und 2013 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 37 Prozent gesteigert werden.
- Die Chemie- und Pharmaindustrie zählt insgesamt etwa 21.000 Beschäftigte. Somit stammt jeder fünfte Beschäftigte der Branche des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem IHK Bezirk Köln.
- 16,4 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten in der Chemie- und Pharmaindustrie.



#### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	262
Beschäftigte	21.065
Gesamtumsatz	14,5 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	687.000 Euro
Auslandsumsatz	8,9 Mrd. Euro
Exportquote	61 %

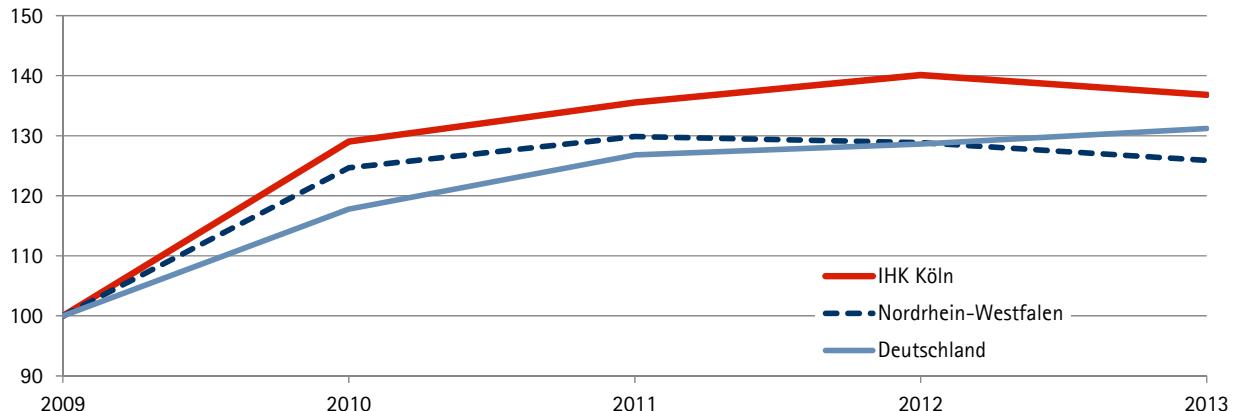
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

### Die konjunkturelle Lage in der Chemie- und Pharmaindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute Stimmung in der Chemie- und Pharmaindustrie. Keins der befragten Unternehmen bewertet seine derzeitige Lage als schlecht. 64,7 Prozent bezeichnen ihre Lage als gut und etwa jedes dritte Unternehmen seine Lage als befriedigend. Auch die Zuversicht der Branche an die weitere Entwicklung überwiegt. Mehrheitlich wird weiterhin eine positive Entwicklung der Geschäfte in den kommenden Monaten erwartet. Lediglich 6,3 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung.

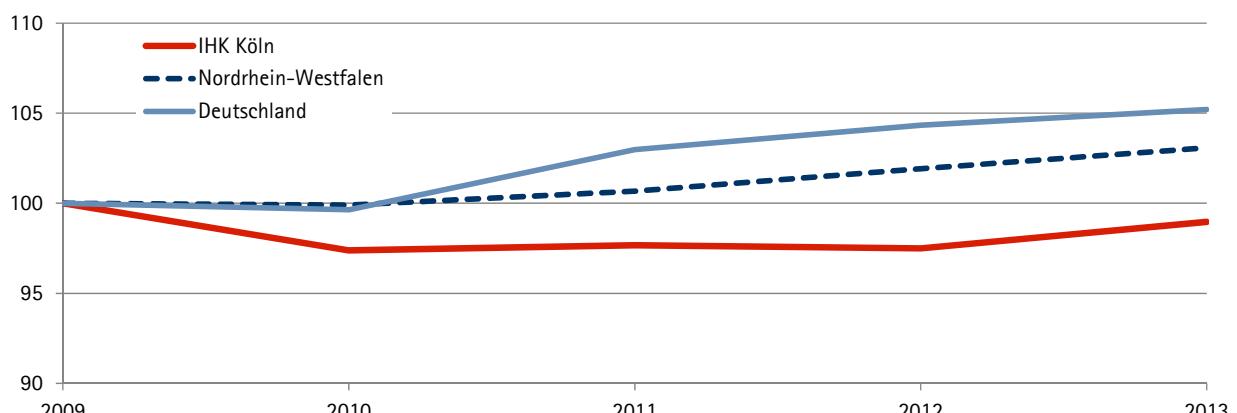
Mehr als jedes zweite Unternehmen rechnet dabei mit steigenden Auftragseingängen. Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 35,3 Prozent. Über sinkende Aufträge berichten nur 11,8 Prozent der Unternehmen.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



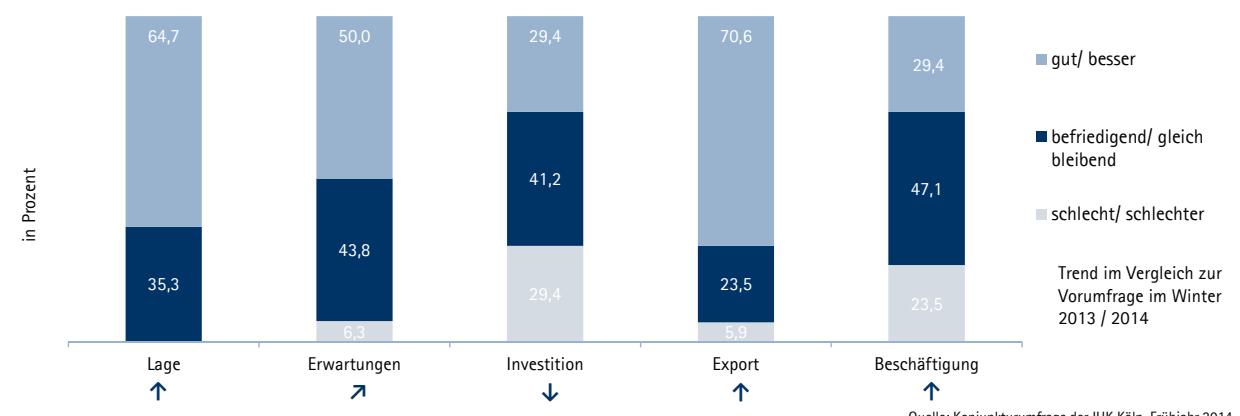
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick



## Druck- und Papiergewerbe

Das Papiergewerbe einerseits und das Druckgewerbe andererseits unterliegen unterschiedlichen Wirtschaftsszyklen. Neben der Herstellung graphischer Papiere konzentriert sich die Papierindustrie auf die Produktion von Verpackung aus Papier, Karton und Pappe und auf die Herstellung von Hygienepapieren. Der Fokus liegt dabei immer stärker auf Spezialprodukten, die sich auch für den Export eignen. Die Druckindustrie tritt dagegen häufig als Dienstleister für andere Branchen auf. Die Aufträge sind häufig von konjunkturrellen Entwicklungen im Inland abhängig. Trotz der elektronischen Konkurrenz sind Druckerzeugnisse auch als Werbeträger weiterhin unverzichtbar. Fast zwei Drittel der Gesamtproduktion von Druckerzeugnissen hängen indirekt oder direkt von den Werbeaufwendungen der Wirtschaft ab.

### Das Druck- und Papiergewerbe der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Der Gesamtumsatz der Branchen liegt bei ungefähr 900 Millionen Euro. Der Anteil am Industrieumsatz liegt demnach bei 1,6 Prozent. In Nordrhein-Westfalen generiert die Branche einen Gesamtumsatz von 11,8 Mrd. Euro. Am landesweiten Umsatz des Druck- und Papiergewerbes hat die Region Köln einen Anteil von 7,9 Prozent.
- Die Branche ist in hohem Maße auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Die Exportquote liegt bei 29 Prozent. Demnach erwirtschaften die Unternehmen 270 Millionen Euro im Ausland.
- Von den landesweit 52.700 im Druck- und Papiergewerbe Beschäftigten arbeiten 8,5 Prozent im IHK Bezirk Köln. Dies entspricht insgesamt etwa 4.500 Beschäftigten.
- Folglich arbeiten 3,5 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln im Druck- und Papiergewerbe.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 208.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



#### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	710
Beschäftigte	4.479
Gesamtumsatz	0,9 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	208.000 Euro
Auslandsumsatz	0,3 Mrd. Euro
Exportquote	29 %

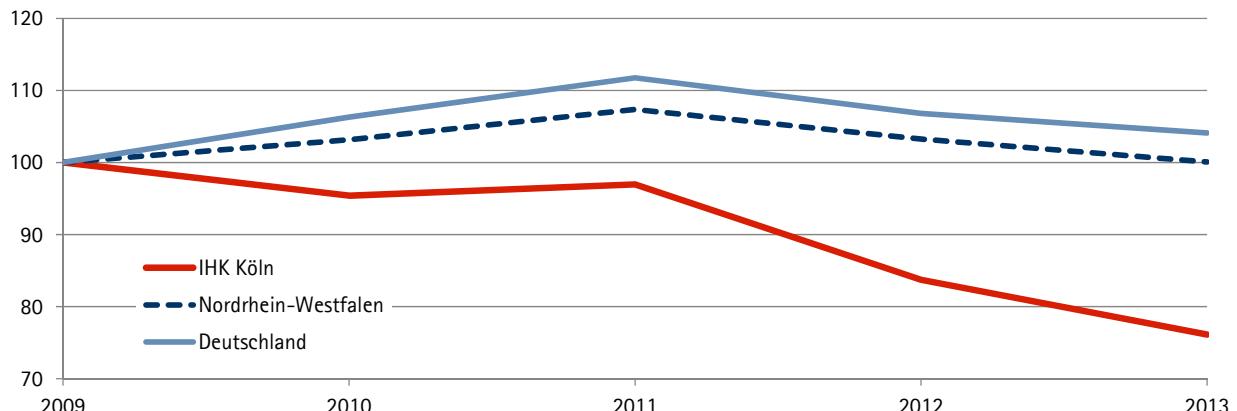
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

### Die konjunkturelle Lage des Druck- und Papiergewerbes

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute Stimmung im Druck- und Papiergewerbe. 55,6 Prozent der Unternehmen stuften ihre derzeitige Geschäftslage als gut ein. 44,4 Prozent bewerten ihre Lage als befriedigend. Mehrheitlich wird auch für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. 22,2 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine bessere Geschäftsentwicklung. 66,7 Prozent rechnen mit gleich bleibenden und nur 11,1 Prozent mit schlechteren Geschäften in den nächsten Monaten.

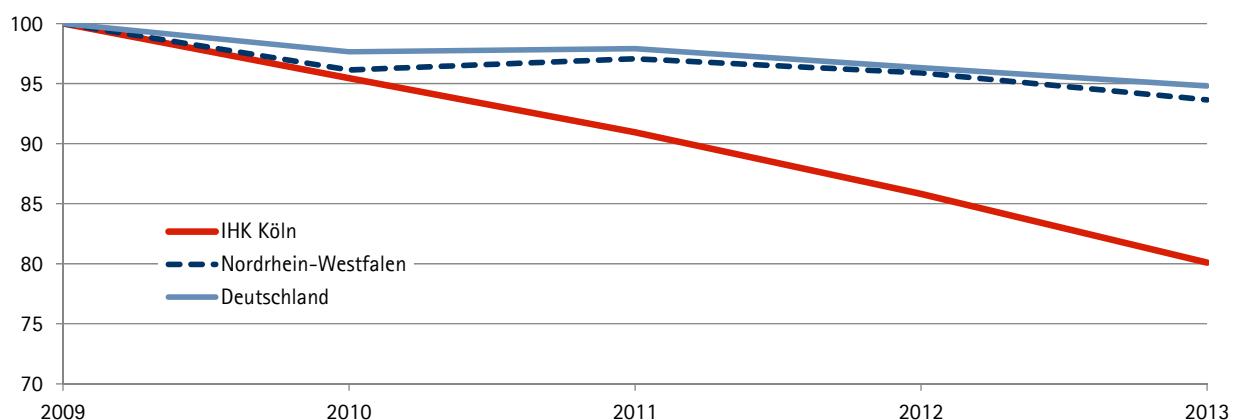
44 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 34 Prozent gestiegen. Über sinkende Aufträge berichten insgesamt 22 Prozent der Unternehmen.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



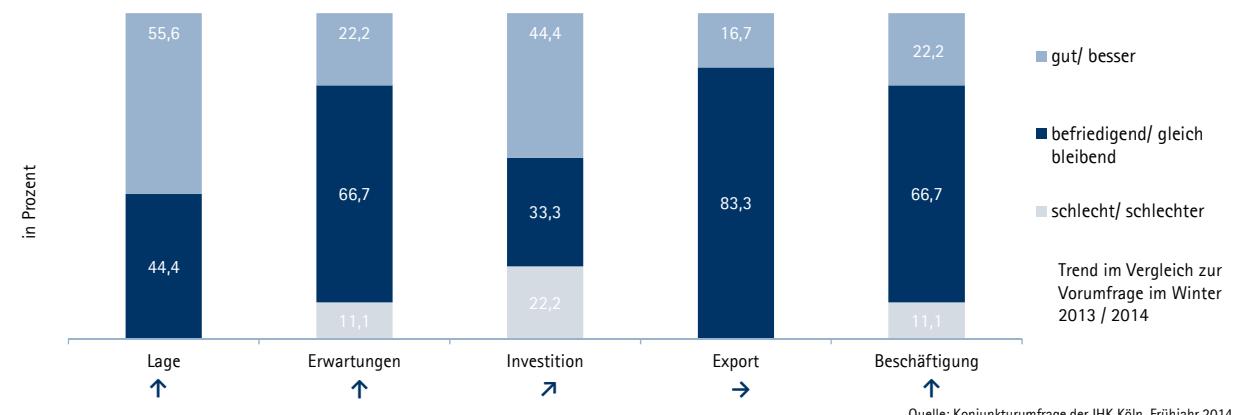
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick

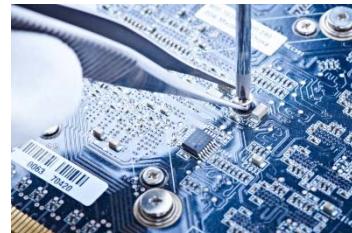


## Elektroindustrie

Die Elektroindustrie ist einer der traditionsreichen deutschen Industriezweige, welcher durch eine hohe Innovationsfähigkeit geprägt ist. Trotz der starken Konkurrenz asiatischer Länder im Bereich der Konsumgüterproduktion bzw. Consumer Electronics ist die Elektrotechnik als querschnittsorientierte Zuliefererindustrie weiterhin auf Wachstumskurs. Vor diesem Hintergrund profitiert die Elektroindustrie in besonderem Maße von dem regionalen Branchenmix in der Region Köln. Gestützt wird diese Wettbewerbsfähigkeit u. a. durch die Nachfrage aus den Anwendungsbereichen der Stromproduktion bzw. Energieerzeugung, dem Fahrzeugbau, der Telekommunikationsbranche oder auch der Gesundheitswirtschaft.

### Die Elektroindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Im IHK Bezirk Köln hat die Elektroindustrie rund 2,1 Mrd. Euro umgesetzt. Am landesweiten Umsatz der Branche entfallen insgesamt acht Prozent auf die Region Köln.
- Allein zwischen 2009 und 2013 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund acht Prozent gestiegen werden.
- Die Elektroindustrie ist in hohem Maße auf den ausländischen Märkten aktiv. Etwa die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland verdient. Mit 49 Prozent liegt die Exportquote der Branche auf dem landesweiten Niveau (NRW-Exportquote: 49 Prozent).
- Die Elektroindustrie zählt insgesamt etwa 10.000 Beschäftigte in der Wirtschaftsregion Köln. Je Mitarbeiter werden jährlich durchschnittlich 204.000 Euro erwirtschaftet.
- Von den landesweit etwa 120.600 Beschäftigten stammt etwa jeder zwölftes Beschäftigte der Branche aus dem IHK Bezirk Köln.
- 7,9 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten in der Elektroindustrie.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	434
Beschäftigte	10.083
Gesamtumsatz	2,1 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	204.000 Euro
Auslandsumsatz	1 Mrd. Euro
Exportquote	49 %

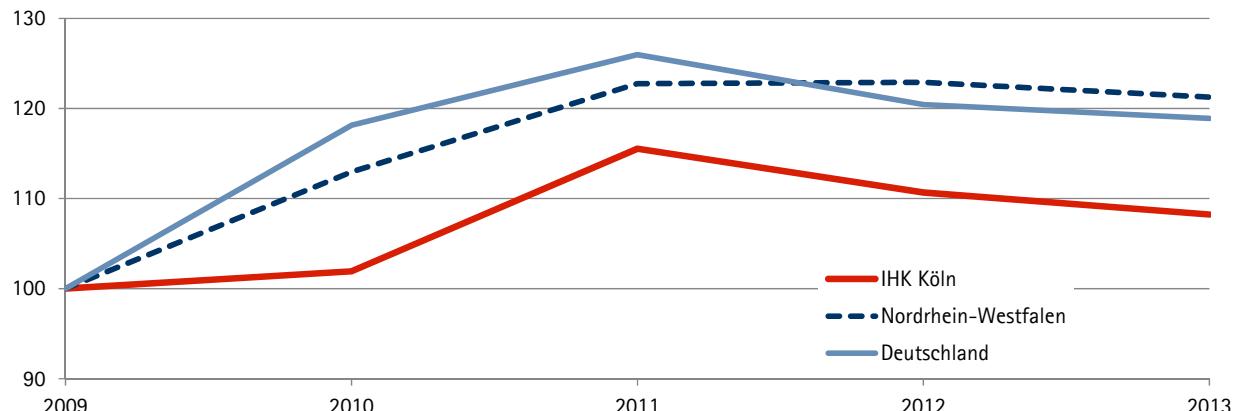
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

### Die konjunkturelle Lage in der Elektroindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute Stimmung in der Elektroindustrie. 84,6 Prozent der Unternehmen stuften ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. 15,4 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre derzeitige Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. 19,2 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 80,8 Prozent der Unternehmen rechnen mit besseren bzw. mit gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

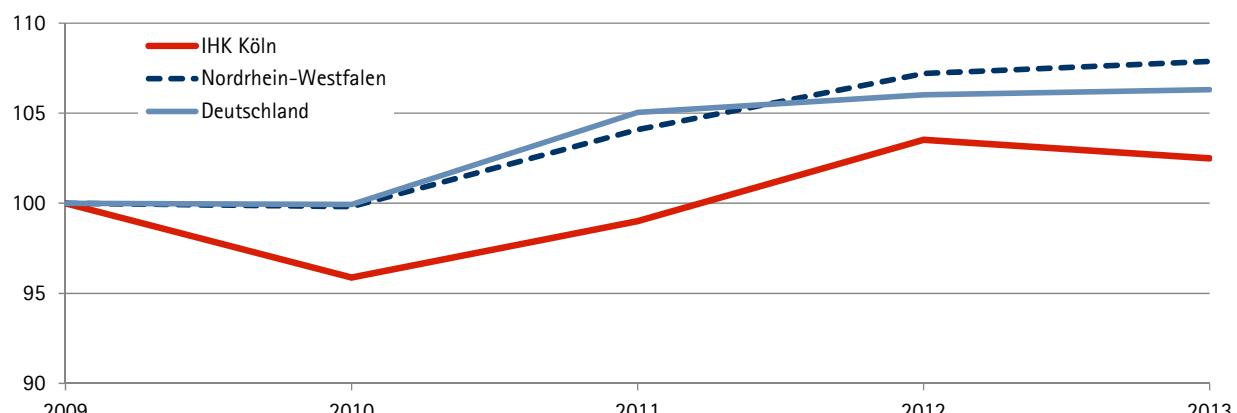
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist auf 46,2 Prozent gestiegen. 34,6 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten allerdings insgesamt 19,2 Prozent der Unternehmen.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



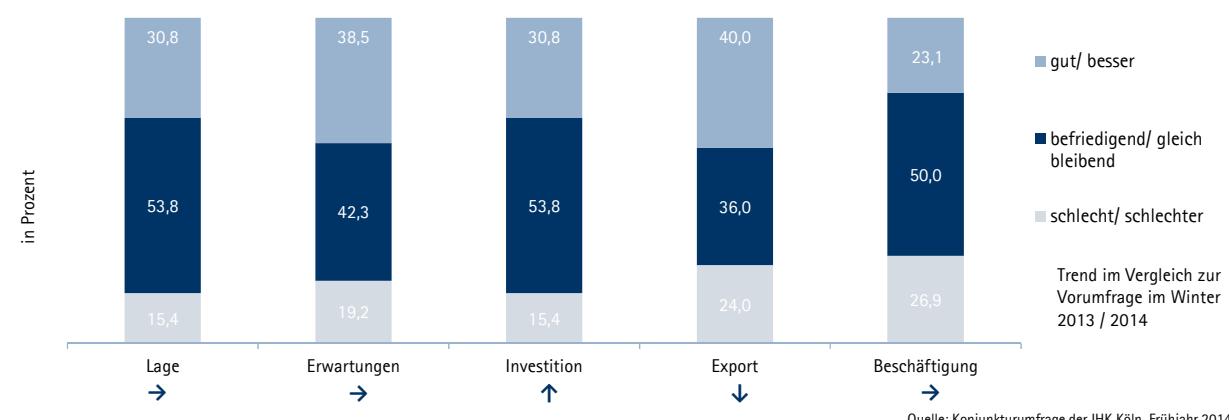
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2014

## Ernährungsgewerbe

Die Ernährungsindustrie ist traditionell stark auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Ein regionaler Schwerpunkt im IHK Bezirk Köln liegt dabei auf der Getränkeproduktion, vor allem in der Produktion alkoholischer Getränke und der Herstellung von Getränkepulvern. Regionale Spezialitäten finden sich daneben z.B. in der Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven, der Herstellung von Zucker wie in der Herstellung von Dauerbackwaren. Dennoch gewinnen auch in der Ernährungsindustrie die Auslandsmärkte als Wachstumsträger zunehmend eine strategische Bedeutung. Der Erfolg deutscher Lebensmittel im Ausland steht im engen Zusammenhang mit der hohen Qualität der Produkte und dem positiven Image, das die Produkte bei den Verbrauchern genießen.

### Das Ernährungsgewerbe der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Im Ernährungsgewerbe wurden rund drei Milliarden Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit etwa fünf Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln. In Nordrhein-Westfalen lag der Umsatz bei insgesamt 39,2 Mrd. Euro. Somit entfallen 7,6 Prozent auf den IHK Bezirk Köln.
- Die starke Binnenausrichtung der Branche spiegelt sich auch im Auslandsumsatz von etwa 489 Millionen Euro wieder. Die Exportquote im Ernährungsgewerbe liegt aktuell bei 16 Prozent. Im Jahr 2009 lag sie bei 14 Prozent.
- Zwischen 2009 und 2013 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 13 Prozent gesteigert werden.
- Von den landesweit 97.000 im Ernährungsgewerbe Beschäftigten arbeiten 8,3 Prozent in der Region Köln. Dies entspricht insgesamt etwa 8.000 Beschäftigten.
- Folglich arbeiten 6,3 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln im Ernährungsgewerbe.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 370.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

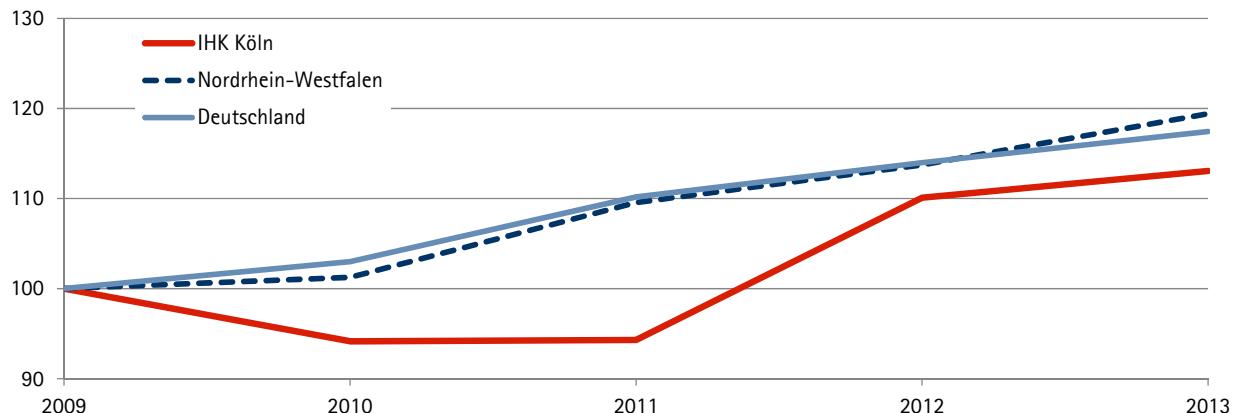
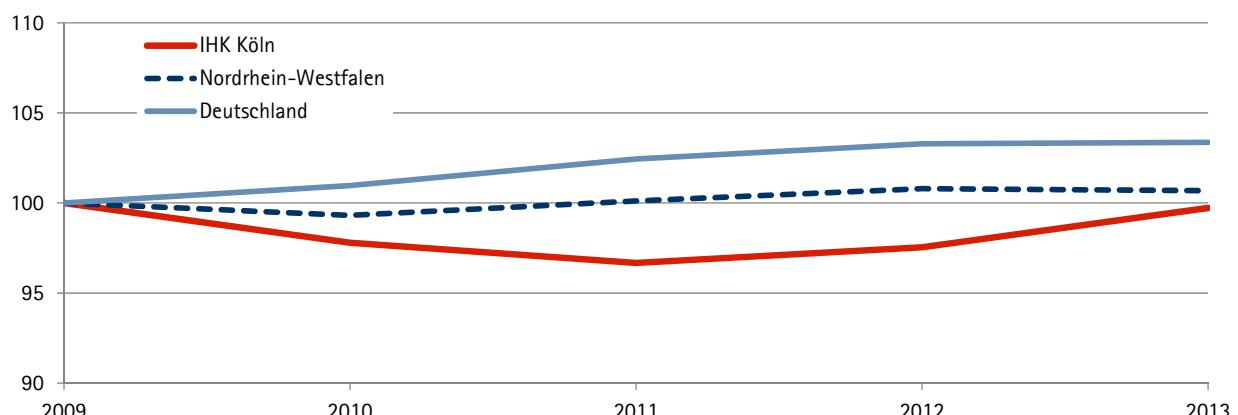
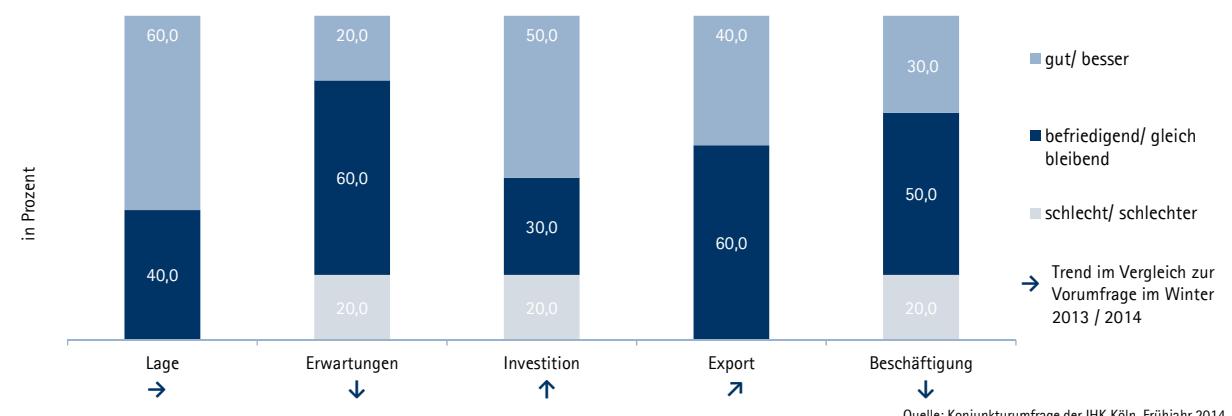
IHK-zugehörige Industrieunternehmen	301
Beschäftigte	8.081
Gesamtumsatz	3,0 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	370.000 Euro
Auslandsumsatz	0,5 Mrd. Euro
Exportquote	16 %

Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

## Die konjunkturelle Lage im Ernährungsgewerbe

Im Ernährungsgewerbe der Wirtschaftsregion Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute konjunkturelle Stimmung. Alle befragten Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Auch für die nächsten Monate überwiegt die Zuversicht. Rund 80 Prozent der Unternehmen erwarten eine bessere bzw. gleich bleibende Entwicklung ihrer Geschäfte.

Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, ist um 12,7 Prozent auf 57,1 Prozent gestiegen. Mit 28,6 Prozent der Unternehmen berichtet etwa jedes dritte Unternehmen von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten ebenfalls 14,3 Prozent der Unternehmen.

**Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)****Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)****Konjunkturelle Lage im Überblick**

## Fahrzeugbau

Die Region Köln hat sich zu einem wichtigen Standort des Fahrzeugbaus in Deutschland entwickelt. Insgesamt hat sich eine Vielzahl an Unternehmen (Hersteller, Dienstleister, Kunststoffhersteller, Maschinenbauer, Elektrotechniker u.v.m.) entlang der Wertschöpfungskette „Automotive“ angesiedelt und auf Zuliefererleistungen für den Fahrzeugbau spezialisiert. Neben dem Kerngeschäft des Fahrzeug- und Motorenbaus haben einige weltweit führende Komponentenhersteller mit Schwerpunkten in den Bereichen Achsen, Bremsbeläge, Kolben oder Zylinderblöcken im IHK Bezirk Köln ihren Sitz.

### Der Fahrzeugbau der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- In der Wirtschaftsregion Köln hat der Fahrzeugbau insgesamt 15,6 Mrd. Euro umgesetzt. Jeder vierte Euro Industrieumsatz im IHK Bezirk Köln wird durch den Fahrzeugbau erwirtschaftet.
- Die außergewöhnliche Stellung der Branche verdeutlicht sich insbesondere im landesweiten Vergleich. Fast jeder zweite (47 Prozent) Euro Umsatz des Landes Nordrhein-Westfalen im Fahrzeugbau stammt aus der Region Köln.
- Dabei ist die Branche in hohem Maße vom Export in ausländische Absatzmärkte abhängig. Etwa drei Viertel des Umsatzes werden im Ausland erwirtschaftet.
- Die Auslandsnachfrage im Fahrzeugbau hat in 2013 wieder deutlich zugenommen. Der Auslandsumsatz stieg im letzten Jahr um 17,2 Prozent. Dies entspricht ungefähr 1,7 Mrd. Euro Umsatzvolumen.
- Der Fahrzeugbau zählt insgesamt rund 24.100 Beschäftigte. Somit stammt jeder vierte Beschäftigte der Branche des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem IHK Bezirk Köln.
- 18,8 Prozent aller Industriebeschäftigten in der Region Köln arbeiten im Fahrzeugbau.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	120
Beschäftigte	24.146
Gesamtumsatz	15,6 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	647.000 Euro
Auslandsumsatz	11,7 Mrd. Euro
Exportquote	75 %

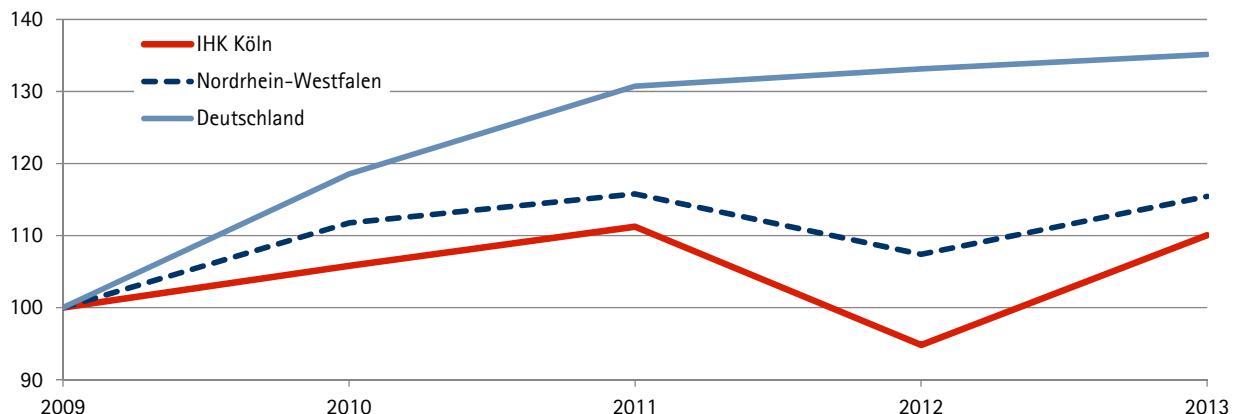
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

### Die konjunkturelle Lage im Fahrzeugbau

Im Fahrzeugbau besteht im Frühjahr 2014 weiterhin ein eher zweigeteiltes Bild hinsichtlich der konjunkturellen Lage. Etwa 63 Prozent der Unternehmen stufen ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Gleichzeitig bewerten rund 37 Prozent der Unternehmen die Lage als schlecht. Die meisten der Unternehmen rechnen mit keiner Veränderung in den kommenden Monaten. Etwa sechs Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte. Die restlichen befragten Unternehmen rechnen mit einer gleich bleibenden Entwicklung ihrer Geschäfte und kein Unternehmen erwartet eine schlechtere Geschäftsentwicklung.

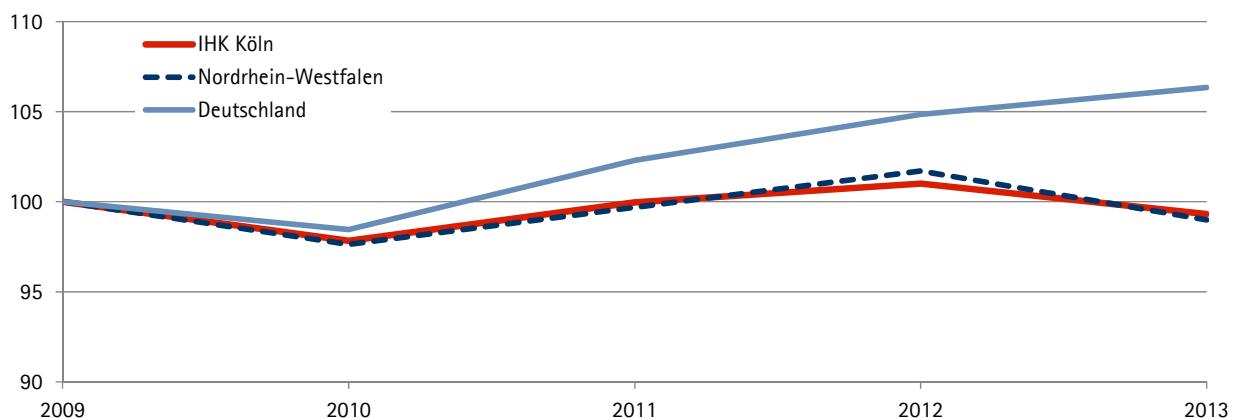
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 31,6 Prozent. Jedes fünfte der Unternehmen berichtet von gesunkenen Auftragseingängen. 47,4 Prozent der Unternehmen verzeichnen gestiegene Aufträge.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



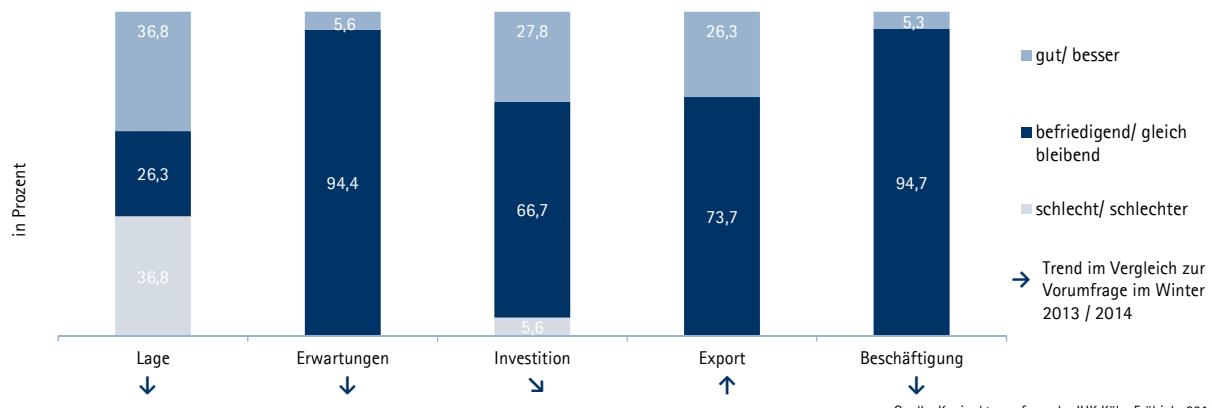
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2014

## Gummi- und Kunststoffindustrie

Die gummi- und kunststoffverarbeitende Industrie ist eine vielseitige Branche. Kunststoffprodukte finden ihren Einsatz in der Verpackungsindustrie, in der Elektro- und Automobilindustrie wie auch in der Möbel-, Bau- und Freizeitindustrie. In der Region der IHK Köln ist die Entwicklung der Gummi- und Kunststoffindustrie eng mit der Chemie- und Pharma industrie verknüpft. Daneben profilieren sich die Unternehmen als Zulieferer der Automobil- und Elektrotechnik. Enge Lieferbeziehungen seitens der Gummi- und Kunststoffindustrie bestehen aber auch zu den Handels- und Logistikunternehmen der Region.

### Die Gummi- und Kunststoffindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Der Gesamtumsatz der Gummi- und Kunststoffindustrie im IHK Bezirk Köln liegt bei rund 1,8 Mrd. Euro. In ganz Nordrhein-Westfalen werden 14,8 Mrd. Euro umgesetzt. Somit entfallen 12,4 Prozent des landesweiten Industrieumsatzes der Gummi- und Kunststoffindustrie auf die Region Köln.
- Etwa jeder dritte Euro der Branche wird im Ausland erwirtschaftet. Dies entspricht einer Exportquote von 37 Prozent bzw. einem Auslandsumsatz von 676 Millionen Euro.
- Zwischen 2009 und 2013 konnte der Gesamtumsatz der Branche um etwa 26 Prozent gesteigert werden. Die Wachstumsdynamik lag zwischen 2012 und 2013 bei 2,6 Prozent.
- In Nordrhein-Westfalen arbeiten rund 73.700 Beschäftigte in der Gummi- und Kunststoffindustrie. Davon arbeiten insgesamt 13,4 Prozent im IHK Bezirk Köln. Dies entspricht etwa 9.900 Beschäftigten.
- Demnach arbeiten 7,7 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln in der Gummi- und Kunststoffindustrie.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 185.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

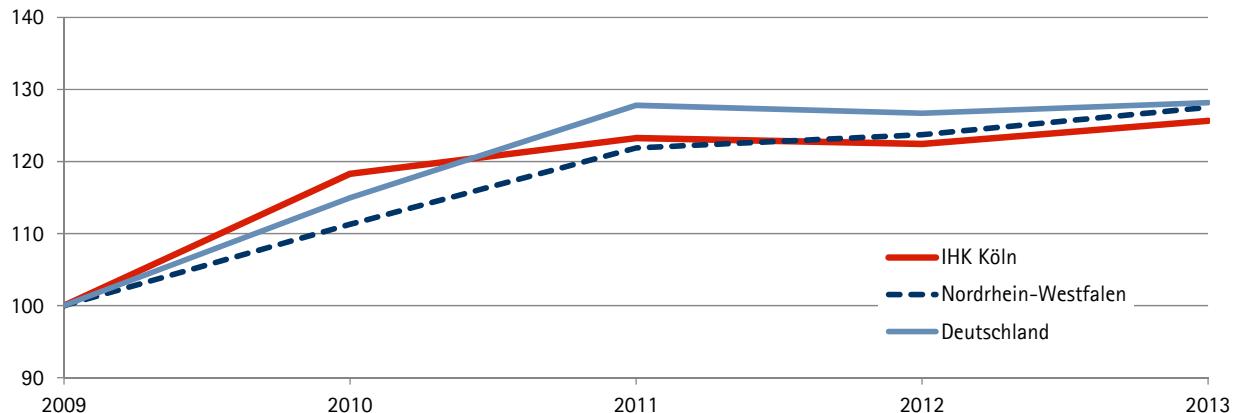
IHK-zugehörige Industrieunternehmen	238
Beschäftigte	9.882
Gesamtumsatz	1,8 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	185.000 Euro
Auslandsumsatz	0,7 Mrd. Euro
Exportquote	37 %

Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

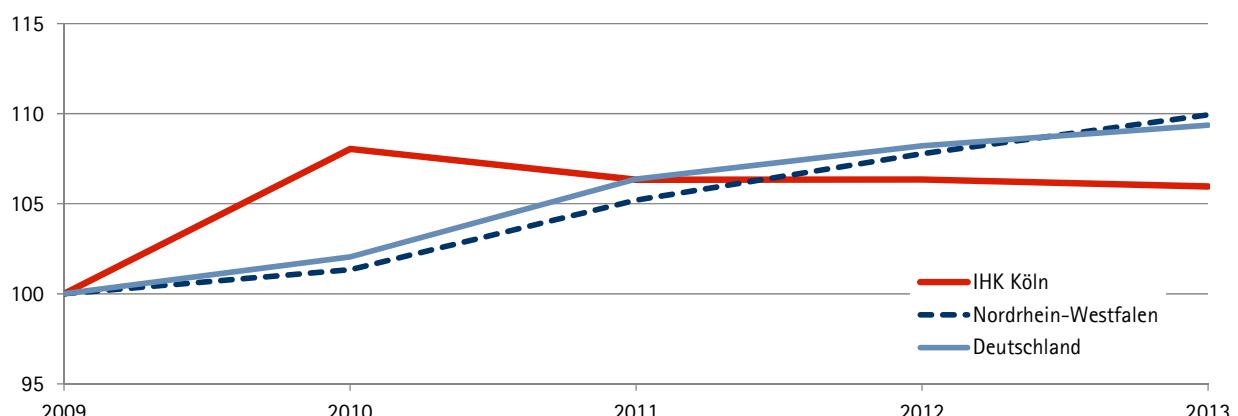
### Die konjunkturelle Lage in der Gummi- und Kunststoffindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die sehr gute Stimmung in der Gummi- und Kunststoffindustrie. Jedes zweite Unternehmen stuft seine derzeitige Lage als gut ein. 42,9 Prozent bewerten ihre Lage als gleich bleibend und nur 4,8 Prozent als schlecht. Mehrheitlich wird auch für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. Lediglich fünf Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 95 Prozent rechnen mit besseren oder gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

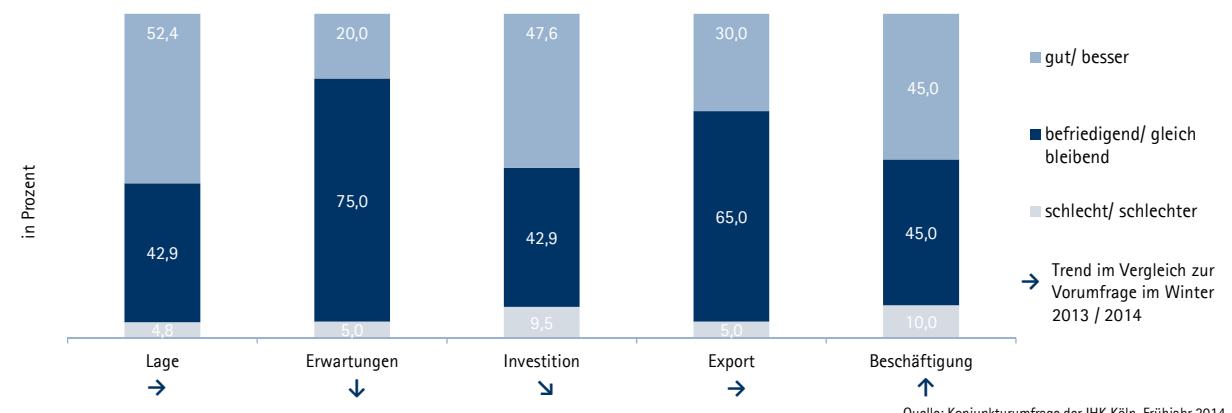
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 25 Prozent. 65 Prozent der Unternehmen berichten sogar von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten nur zehn Prozent der Unternehmen.

**Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)**

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

**Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)**

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

**Konjunkturelle Lage im Überblick**

Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Köln, Frühjahr 2014

## Maschinenbau

Der Maschinenbau als einer der größten deutschen Industriebranchen nimmt auch in der IHK Region Köln eine Schlüsselstellung ein. Mit seinen innovativen Produkten und Dienstleistungen legen die Maschinenbauer die Voraussetzung für den Erfolg vieler Dienstleistungs- und Industriebranchen, aber auch für den Handel. Der Schwerpunkt des Maschinenbaus in der Region liegt in der Investitionsgüterindustrie. Viele Unternehmen profitieren dabei von der räumlichen Nähe zum Fahrzeugbau und der Chemie- und Pharma industrie. Neben der Herstellung hochspezialisierter Produkte setzen die Maschinenbauer immer stärker auf die Entwicklung eines hoch qualifizierten Dienstleistungsangebots. Services in den Bereichen Wartung, Reparatur oder auch Design werden gerade im Export immer stärker zum entscheidenden Verkaufsargument.

### Der Maschinenbau der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Im IHK Bezirk Köln hat der Maschinenbau insgesamt 4,7 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit acht Prozent des Industrieumsatzes der Region Köln. In Nordrhein-Westfalen lag der Umsatz bei insgesamt 47,9 Mrd. Euro. Somit entfallen 9,9 Prozent auf den IHK Bezirk Köln.
- Der Maschinenbau ist vor allem auch auf den ausländischen Märkten erfolgreich. Zwei Drittel des Umsatzes werden im Ausland verdient. Die Exportquote von 64 Prozent liegt leicht über dem landes- und bundesweiten Niveau.
- Allein zwischen 2009 und 2013 konnte der Gesamtumsatz der Branche um rund 36,9 Prozent gesteigert werden.
- Im Maschinenbau arbeiten insgesamt rund 17.000 Beschäftigte, dies entspricht 13,3 Prozent der Industriebeschäftigten in der Region Köln.
- Der Anteil der Region an den landesweit 205.000 Beschäftigten im Maschinenbau beträgt 8,3 Prozent.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

IHK-zugehörige Industrieunternehmen	441
Beschäftigte	17.032
Gesamtumsatz	4,7 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	277.000 Euro
Auslandsumsatz	3 Mrd. Euro
Exportquote	64 %

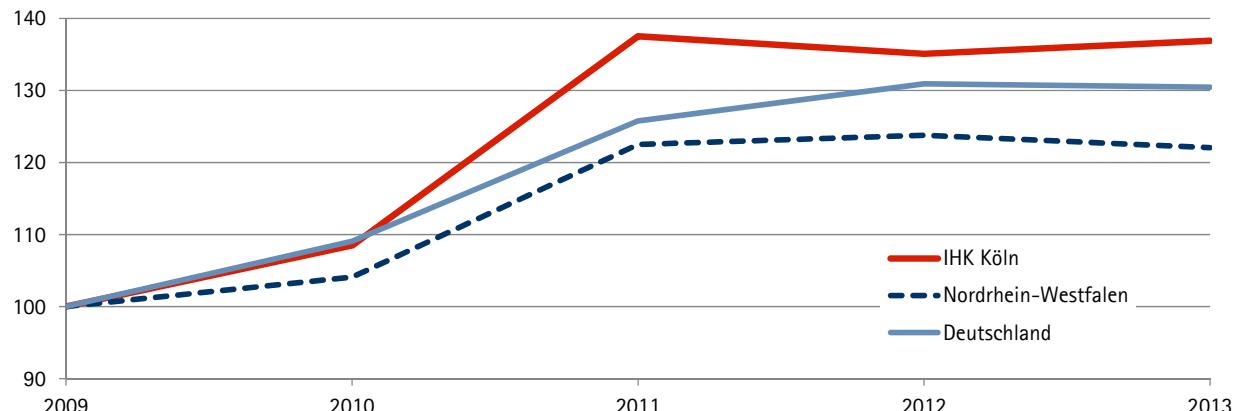
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

### Die konjunkturelle Lage des Maschinenbaus

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute Stimmung. 91,7 Prozent der Unternehmen stuften ihre derzeitige Geschäftslage als gut oder befriedigend ein. Nur 8,3 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäftsentwicklung erwartet. Nur 2,9 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 28,6 Prozent der Unternehmen rechnet mit besseren und 68,6 Prozent mit gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

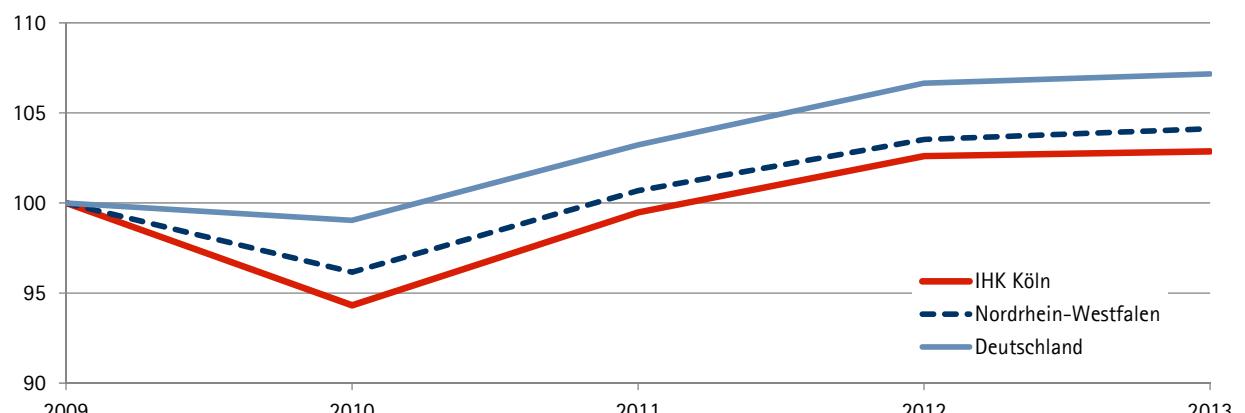
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt aktuell bei 38,9 Prozent. Sogar 47,2 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten 13,9 Prozent der Unternehmen.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



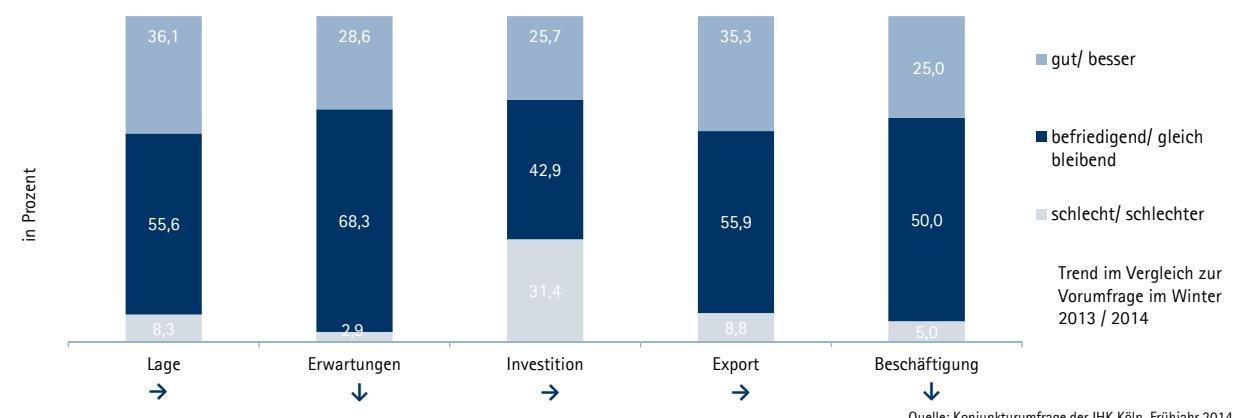
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick



## Metallindustrie

Die Metallindustrie stellt eine klassische Zuliefererindustrie dar. Neben der Herstellung von Schlossern und Beschlägen sind in der Metallindustrie vor allem Unternehmen im Bereich Schleiferei und Dreherei, Herstellung von Drahtwaren oder Werkzeugen, sowie im Rohrleitungsbau tätig. Die Metallbranche ist dabei eine ausgesprochen mittelständisch geprägte Branche, deren Unternehmen sich einerseits vor allem an regionalen Wertschöpfungsketten ausrichten und andererseits mehr und mehr als Nischenanbieter spezialisieren. Nicht selten etablieren sich die Unternehmen der Metallindustrie mit ihren spezialisierten Angeboten auch als sogenannte „hidden champions“ auf dem Weltmarkt.

### Die Metallindustrie der Region Köln im Detail (Jahr 2013):

- Im IHK Bezirk Köln hat die Metallindustrie etwa 2,8 Mrd. Euro umgesetzt und erwirtschaftete somit 4,8 Prozent des Industrieumsatzes in der Region Köln. Für das Land Nordrhein-Westfalen ist die Metallindustrie im Vergleich von deutlich höherer Bedeutung. Hier wird jeder fünfte Euro des Industrieumsatzes durch die Branche erwirtschaftet.
- Allein zwischen 2009 und 2013 konnte im IHK Bezirk Köln der Umsatz der Branche um 36 Prozent gesteigert werden. In Nordrhein-Westfalen lag das Branche wachstum im gleichen Zeitraum bei 27 Prozent.
- Im Ausland werden 44 Prozent des Umsatzes der Branche erwirtschaftet. Dies entspricht einem Auslandsumsatz von 1,3 Mrd. Euro.
- Etwa jeder zehnte Industriebeschäftigte der Region Köln arbeitet in der Metallindustrie. Dies entspricht insgesamt etwa 14.800 Beschäftigten. In Nordrhein-Westfalen arbeiten insgesamt 277.000 Beschäftigte in der Branche.
- Je Mitarbeiter werden dabei durchschnittlich 192.000 Euro im Jahr erwirtschaftet.



### Zahlen, Daten, Fakten (IHK Köln, 2013)

#### IHK-zugehörige

Industrieunternehmen	743
Beschäftigte	14.837
Gesamtumsatz	2,8 Mrd. Euro
Umsatz je Beschäftigtem	192.000 Euro
Auslandsumsatz	1,3 Mrd. Euro
Exportquote	44 %

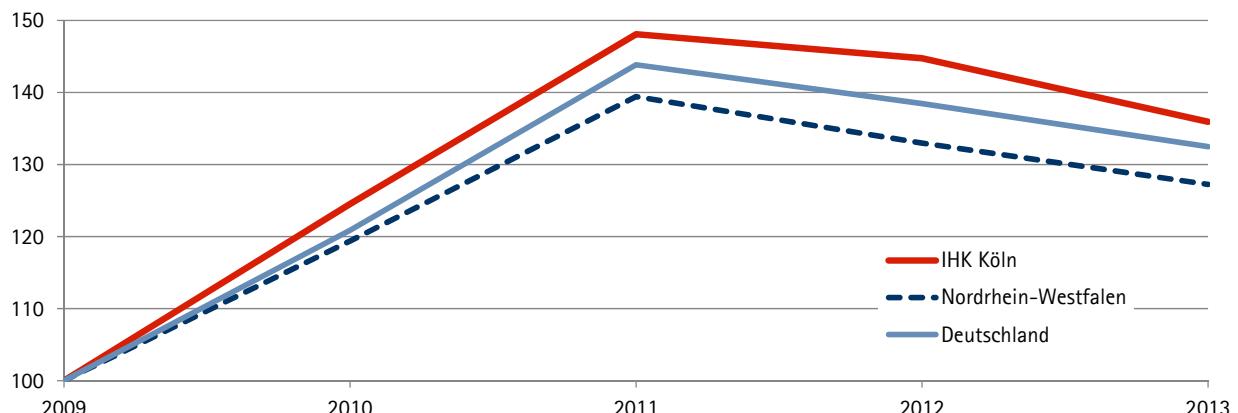
Quellen: IHK Köln, Information und Technik Nordrhein-Westfalen.

## Die konjunkturelle Lage in der Metallindustrie

Im IHK Bezirk Köln überwiegt im Frühjahr 2014 die gute Stimmung in der Metallindustrie. 41,7 Prozent der Unternehmen stuften ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 38,9 Prozent als befriedigend ein. 19,4 Prozent der Unternehmen bezeichnen ihre Lage als schlecht. Mehrheitlich wird für die kommenden Monate eine positive Entwicklung der Geschäfte erwartet. 16,7 Prozent der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine schlechtere Geschäftsentwicklung. 83,3 Prozent rechnen mit besseren bzw. gleich bleibenden Geschäften in den nächsten Monaten.

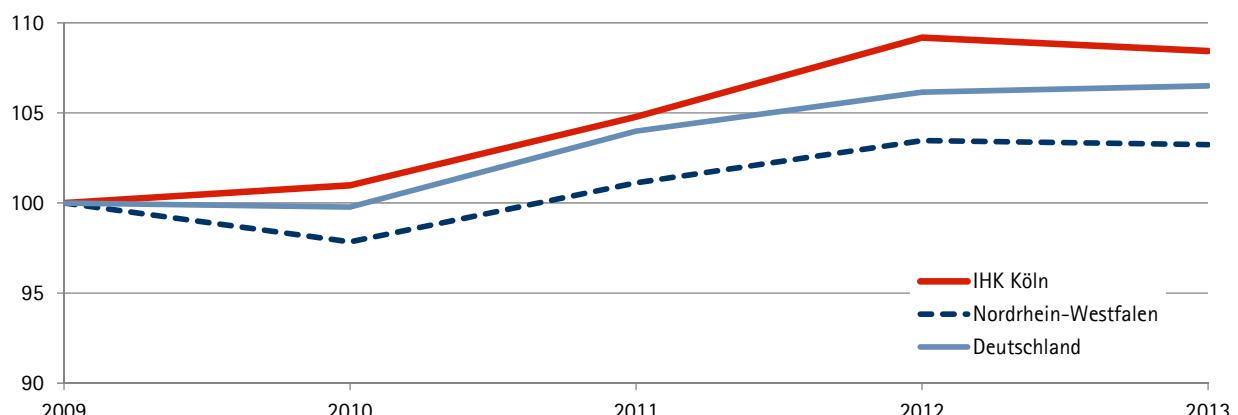
Der Anteil an Unternehmen, die mit gleich bleibenden Auftragseingängen rechnen, liegt bei 19,4 Prozent. Einerseits berichten 38,9 Prozent von gestiegenen Auftragseingängen. Über sinkende Aufträge berichten gleichzeitig aber auch 41,7 Prozent.

### Umsatzentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



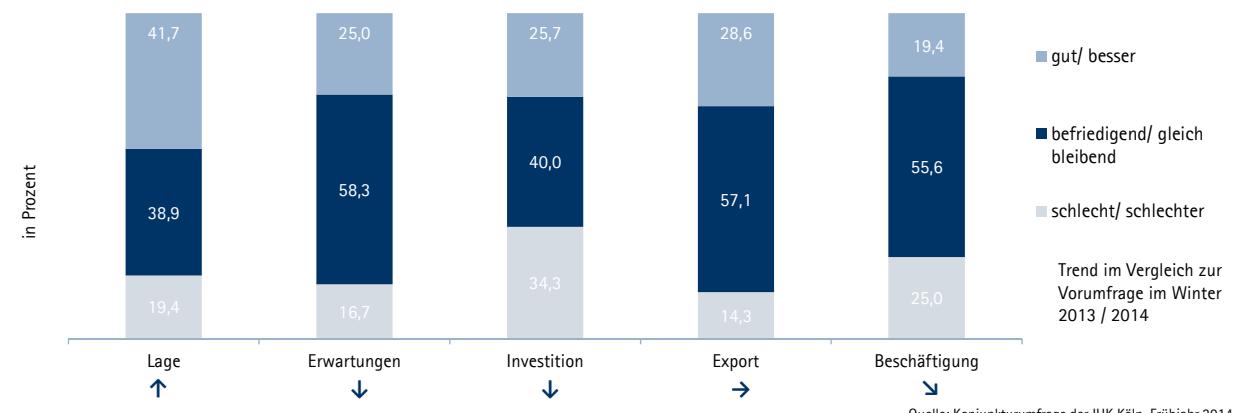
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Beschäftigtenentwicklung (Jahreswerte, Index 2009 = 100)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

### Konjunkturelle Lage im Überblick



## Lust auf Industrie – Gemeinsam für mehr Industrieakzeptanz

Die 4.800 Industrieunternehmen in der Wirtschaftsregion Köln stehen mit ihren 130.000 Beschäftigten für einen Umsatz von fast 58,8 Milliarden Euro. Mittelbar schafft die Industrie weitere rund 110.000 zusätzliche Arbeitsplätze und ist damit ein unverzichtbarer Baustein der heimischen Wirtschaft.

Die Gestaltung der Zukunft ist nur mit der Industrie möglich. Hinter den Werkstätten der Industrieunternehmen verbirgt sich eine interessante, hoch technisierte Welt, die (Welt-) Marktführer hervorbringt. Der gute Ruf in der Welt kommt leider zu selten vor Ort an. Eine leistungsfähige Industrie braucht wettbewerbsfähige Standortbedingungen und umfassenden Rückhalt in der Bevölkerung: Bürger, die ihre Produkte nutzen und schätzen, Arbeitnehmer, die in Industriebetrieben beschäftigt oder wirtschaftlich mit ihnen verbunden sind, und Berufseinsteiger, die innovative und attraktive Arbeitsplätze anstreben. Die Industrie braucht eine breite Akzeptanz in der Gesellschaft.

Unter dem Motto „In|du|strie: Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ werben die Unternehmen bei den Menschen für Industrie. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass sowohl die Mitarbeiter als auch die Nachbarn, Medien und die gesamte Öffentlichkeit zu Recht stolz sind auf das, was ihre Industrie vor Ort leistet.

Seien Sie mit dabei: Gestalten wir gemeinsam die Zukunft der Industrie in unserer Region.  
[www.industrie-koeln.de](http://www.industrie-koeln.de)



„Jeder nutzt Industrieprodukte und profitiert von ihnen. Wo sie hergestellt werden, interessiert hingegen kaum jemand. Dabei können und sollen wir alle stolz sein auf die innovativen und soliden Betriebe unserer Region.“

Fred Arnulf Busen  
Polytron Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Bergisch Gladbach  
Sprecher der Industrieakzeptanz-Offensive

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer zu Köln  
Unter Sachsenhausen 10-26  
50667 Köln, [www.ihk-koeln.de](http://www.ihk-koeln.de)

**Verantwortlich:**  
Dr. Ulrich S. Soénius

**Redaktion:**  
Claudia Betzing  
Dr. Simon R. Hennchen  
  
**Gestaltung / Produktion:**  
[www.rothersbuero.de](http://www.rothersbuero.de)  
Druckhaus Gummersbach

**Bildquellen:**  
Fotolia.de: Kalinovsky Dmitry, thomaslerchphoto, industrieblick, Gerhard Seybert, Daniel Schweinert, Maros Markovic, Tom  
Titelbild: rothersbuero.de